

# Output

INNOVATIONEN FÜR DIE REGION

chip GmbH  
Cooperationsgesellschaft  
Hochschulen und Industrielle Praxis

## DENKFABRIK E-HEALTH

IHR ERFOLG  
UNSER ZIEL

Technologie- und  
Gründerzentrum  
Hattingen



Technologiezentrum  
Ruhr



Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft sind im Technologiezentrum Ruhr seit der Eröffnung im Jahr 1991 ein wichtiger Bereich. Der Einzug der Informationstechnik hat auch für diesen Wirtschaftszweig hohe Bedeutung. Einen interessanten Einblick ermöglicht der Leitartikel dieser Ausgabe über die Arbeit der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH. Auch die weiteren Beiträge zeigen Beispiele aus der Tätigkeit unserer Partner im Technologiezentrum Ruhr und im Technologie- und Gründerzentrum in Hattingen und bieten Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit. Nutzen Sie diese Chancen. Schauen Sie in unser Internet-Angebot und in unsere neue „Output“. Dafür wünsche ich Ihnen Freude und Erfolg!



## ZTG: Konzepte für Telematik und Telemedizin

Die elektronische Gesundheitskarte hat großes Potenzial, die Kommunikation und Organisation im Gesundheitswesen effizienter und moderner zu gestalten. An der Entwicklung von nutzerorientierten Anwendungskonzepten für die elektronische Gesundheitskarte und die zugrundeliegende Telematikinfrastruktur arbeitet die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH mit Sitz im Technologiezentrum Ruhr (TZR) mit einem interdisziplinären Team von Informatikern und Gesundheitswissenschaftlern.

Mit dem Anwenderzentrum eGesundheit hat das ZTG, unterstützt von der NRW-Landesregierung, eine bundesweit einzigartige Plattform für nutzerorientierte Lösungen der Telematik und der Telemedizin aufgebaut. Im Anwenderzentrum präsentiert das ZTG elektronische Akten, Klinik- und Arzteinformationssysteme sowie das Zusammenspiel mit den Komponenten der Telematikinfrastruktur. „Auf der elektronischen Gesundheitskarte sind derzeit nur die Versichertenstammdaten gespeichert – also Name, Geburtsdatum, Adresse, Krankenversicherungsnummer und Versicherungsstatus. Mit dem E-Health-Gesetz wurden wichtige Weichenstellungen getroffen, um Transparenz, Qualität und Wirtschaftlichkeit von Behandlungen zu optimieren. So soll es z. B. möglich sein, mittels der elektronischen Gesundheitskarte jedem Behandler Notfalldaten und die aktuelle Medikation zur Prüfung von Arzneimittelunverträglichkeiten zur Verfügung zu stellen“, berichtet Lars Treinat, Geschäftsführer des ZTG-Geschäftsbereichs Telematik. Auch der Zugriff auf diese Daten durch die Versicherten soll Realität werden. Beim Ausbau der

Telematikinfrastruktur hat das ZTG als unabhängiges Kompetenzzentrum zwischen Politik, Selbstverwaltung und IT-Industrie vor allem Aspekte wie IT-Sicherheit und Datenschutz sowie die Praxistauglichkeit der Abläufe im Blick.

Neben der Entwicklung von Konzepten für Infrastrukturlösungen und Telematik-Anwendungen sowie der Ausrichtung von Kongressen, Messeauftritten und Seminaren ist das ZTG in der Projektarbeit tätig. „Wir prüfen alle vom Land NRW finanzierten Telematik- und Telemedizin-Projekte – unter anderem hinsichtlich Nutzerorientierung, Nachhaltigkeit und Datenschutz. Wir sind sozusagen der eHealth-Thinktank für das NRW-Gesundheitsministerium“, resümiert Treinat. Zudem berät das ZTG Unternehmen, die im Gesundheitsmarkt Fuß fassen möchten, und unterstützt Kliniken oder Ärztenetze bei der Suche nach IT-Lösungen. „Eine exakte Leistungsbeschreibung in der Ausschreibung ist die Basis für den Projekterfolg“, so der Telematik-Experte.

In Zukunft will das ZTG weitere Mitarbeiter einstellen. „Die passenden Räumlichkeiten konnten wir bereits unkompliziert im TZR anmieten – so steht unserer Vergrößerung nichts mehr im Wege“, freut sich Treinat. Das ZTG hat derzeit rund 20 Mitarbeiter und ist seit Ende 2009 im TZR beheimatet.

# Studiengänge aus dem TZR bereiten auf Managementaufgaben vor

Die VWA PraxisAkademie und die FOM Hochschule bilden gemeinsam Deutschlands größten staatlich anerkannten privaten Bildungsträger. Bundesweit ist die FOM Hochschule derzeit an 29 Standorten vertreten. Einer dieser Standorte ist das Studienzentrum im Technologiezentrum Ruhr (TZR). Dort nehmen jährlich rund 100 Fachkräfte ein ausbildungs- oder berufsbegleitendes Studium auf.

„Unser Standort im TZR ist nicht nur für unsere Studienberatung ideal, sondern auch für unsere Studienveranstaltungen wie Seminare und Vorlesungen. Für diese eignen sich die Veranstaltungsräume des TZR perfekt – auch hinsichtlich ihrer technischen Ausstattung sowie insbesondere wegen des stets perfekten Supports durch das TZR-Team“, erklärt Nicole Grzyszczok, Gesamt-Geschäftsleitung für die Standorte Bochum und Hagen der FOM Hochschule und der VWA PraxisAkademie. Neben dem TZR finden Lehrveranstaltungen auch in den Räumlichkeiten der Ruhr-Universität Bochum, der Hochschule Bochum sowie der Hochschule für Gesundheit statt.

Ob Logistik-, Gesundheits- oder Produktionsmanagement, Marketing oder Wirtschaftspsychologie – das Studienangebot der VWA und der FOM ist vor allem auf die Anwendung des Wissens in der Praxis ausgerichtet. Darüber hinaus berücksichtigen die Studiengänge die Tagesstruktur der berufstätigen Studierenden, sodass sich ein Studium erfolgreich in den Alltag integrieren lässt.



*Dipl.-Kfm. Martin Winkel, Dozent für Accounting & Finance an der Hochschule für Ökonomie und Management (FOM)*

VWA-GRUPPE.DE & FOM.DE

# Stahlbus: Technik für die Fahrzeug- und Flugzeugindustrie

„Geht nicht gibt's nicht“ – das ist das Motto der stahlbus GmbH aus dem Technologie- und Gründerzentrum Hattingen (TGH). Das 2009 gegründete Unternehmen entwickelt und fertigt neben Lösungen für den Maschinenbau klassischer Industrie- anwendungen auch diverse Bauteile für die Motorrad-, die Automobil- und die Flugzeugindustrie. Die unter anderem patentierten Lösungen sind darauf ausgelegt, Abläufe und Funktionen maßgeblich zu optimieren. „Es sind oft die kleinen Dinge, die eine technische Lösung entscheidend verbessern“, fasst Geschäftsführer Dipl.-Inform. Thomas Wittrock zusammen.

Weltweit setzen Kunden auf die Innovationen von stahlbus. Ein patentiertes Entlüftungsventil kommt beispielsweise in Bremsen und diversen Hydrauliken zum Einsatz – in Autos, Land- und Baumaschinen sowie in U-Booten und Flugzeugen. Weitere Produkte des Hattinger Unternehmens sind ein Ölablassventil, eine Hebevorrichtung für Motorräder, Spezialfilter, Kraftstoffschläuche und Verliersicherungen. Ferner entwickelt stahlbus Produkte und Prototypen nach Kundenwünschen.

Neben dem Hauptsitz in Hattingen hat stahlbus Niederlassungen im In- und Ausland, unter anderem in Kalifornien, USA. „Wir wollen weiter wachsen – nicht nur im Ausland, sondern auch im Ruhrgebiet“, so Geschäftsführer Dipl.-Ing. Martin Maszull. „Wir sind Macher. Wenn wir eine Idee haben, setzen wir sie direkt um. Das macht letztlich unseren Erfolg aus.“



*Die Geschäftsführer der Stahlbus GmbH im TGH: Dipl.-Ing. Martin Maszull und Dipl.-Inform. Thomas Wittrock*

STAHLBUS.COM

# Digitale Transformation: Unternehmensprozesse im Umbruch

Unternehmen folgen zunehmend dem Trend der Digitalisierung. Smart Devices, Cloud-Dienste, Internet of Things sind somit immer häufiger in Unternehmen anzutreffen. Dadurch verändern sich Unternehmensprozesse entscheidend. Der Wandel, den digitale Technologien in Unternehmen zur Folge haben, ist auch als digitale Transformation bekannt. Diesem Thema hat sich die zeprum Dr. Adamsen PartG mbB in Verbindung mit dem Förderverein Technologietransfer Bochum e.V. in einer eigenen Informationsveranstaltung gewidmet.

Kern der Veranstaltung für die Mitglieder des Fördervereins war der Vortrag des Politologen und Unternehmensberaters Klaus Burmeister. Dieser machte auf die Tatsache aufmerksam, dass die Digitalisierung zwar in aller Munde sei, jedoch nur sechs Prozent der Unternehmen die Umsetzung einer Digitalstrategie zum Top-Unternehmensthema machten. Besonders im Mittelstand sei dies zu beobachten. Burmeister präsentierte daher Strategien zur Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen und gab einen Ausblick auf mögliche Szenarien. Burmeister ist Gründer der Z\_punkt GmbH The Foresight Company aus Köln. Diese berät seit 20 Jahren Unternehmen zu strategischen Zukunftsfragen und Corporate Foresight.

Mit regelmäßigen Informationsveranstaltungen zu aktuellen Trends und hochkarätigen Expertenvorträgen bietet der Förderverein Technologietransfer Bochum in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie z. B. der zeprum Dr. Adamsen PartG mbB seinen Mitgliedern einen wertvollen Mehrwert. Darüber hinaus fördert er den Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft – und somit die erfolgreiche Integration von Innovationen in bestehende Unternehmensprozesse.



## ARBEITEN IM FÖRDERVEREIN DER REGION:

*Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer der chip GmbH / Vorstandsvorsitzender Ulrich Heinemann / Werner Battling, Geschäftsführer des Fördervereins*

[FT-BOCHUM.DE](http://FT-BOCHUM.DE)

## UNTERNEHMEN AUS DEM FÖRDERVEREIN

# Gülich Gruppe: Full-Service-Dienstleister für die Industrie

Bereits seit vielen Jahren ist die Gülich Gruppe aus Witten Mitglied im Förderverein Technologietransfer Bochum e.V. Der Förderverein bringt regionale Unternehmen und Studierende zusammen; daraus entstehen wertvolle Synergien und Innovationen, die zeitnah laufende Unternehmensprozesse optimieren.

„Herr Gülich ist mit seinem Unternehmen bereits in dritter Generation den Städten Witten, Bochum und Dortmund seit über 100 Jahren wissenschaftlich sowie wirtschaftlich sehr eng verbunden. Diese Verbundenheit spiegelt sich auch in dem Engagement, die Stadt Witten zur Universitätsstadt zu benennen, wider. Die Zugehörigkeit zum Förderverein, die uns aufgrund der entstehenden Synergien und Innovationen sehr wichtig ist, rundet die enge Verbundenheit zur Region ab“, erläutert Gesamtgeschäftsführer der Gülich Gruppe Andreas Gutzmann.

Die Gülich Gruppe ist ein Full-Service-Dienstleister und betreut von Bürokomplexen über Industrie- und Produktionsanlagen, Verkehrsbetriebe, Seniorenheime und Krankenhäuser bis hin zu Gebäuden der öffentlichen Hand die unterschiedlichsten Objekte. Die Spezialgebiete des Unternehmens bilden Reinigung und Pflege von Gebäudekomplexen, umfassende Sicherheitsdienste und die Errichtung sowie Instandhaltung von Brandmelde- sowie Einbruchmeldeanlagen.



Bildrechte: Gülich-Gruppe

*Andreas Gutzmann, Gesamtgeschäftsführer der Gülich Gruppe, und Jürgen Gülich, geschäftsführender Gesellschafter.*

[GUELICH-GRUPPE.DE](http://GUELICH-GRUPPE.DE)